



## Buchstabenmusik in der *wortwuselwelt*

### Stimmwerk macht Musizieren online möglich

In der *wortwuselwelt* wird es musikalisch. Die interaktive Lyrikwebsite [www.wortwusel.net](http://www.wortwusel.net), die kürzlich mit dem Grimme Online Award in der Kategorie Kultur und Unterhaltung ausgezeichnet wurde, erweitert sich und bietet seinen Nutzern jetzt ein einzigartiges audiovisuelles Musikprogramm an. Das ‚Stimmwerk‘ ist eine Klang-Buchstaben-Mix-und-Abspiel-Maschine, die kleine Kompositionen und das Mischen von Sounds online ermöglicht. Dabei handelt es sich um ein Novum im Netz.

In dem neuen Modul der *wortwuselwelt* drehen sich bunte Wind- und Zahnräder, es ertönen Aaaas und Oooos. Förderbänder flüstern leise Silben und Scharniere knurren. Zusammen erklingt ein Maschinenchor, den man aufnehmen und abspielen kann. Die Idee zur Buchstabenmusik stammt von dem Lyriker und Musiker Xaver Römer und Friedemann Schautz, der die Softwareentwicklung einer Berliner Musiksoftwareschmiede leitet. Xaver Römer begründet sein Engagement für *wortwuselwelt*: „*Mich würeds freuen, wenn unser Stimmwerk Kinder dazu animierte, mit- und weiterzuspielen und ihr eigenes Buchstabensüppchen zu kochen*“.

Das Wortwusel-Stimmwerk wurde von Cristina Sahuquillo und Elena Tonini liebevoll illustriert.

Das Stimmwerk ist das mittlerweile fünfte Modul der *wortwuselwelt*. Auf dem interaktiven Spielplatz können sich Kinder und Erwachsene selbständig eigene Klang- und Bilderwelten erschaffen. Gastgeber ist das Wortwusel, ein kleines koboldhaftes Wesen, das sich zwischen vielen Gedichten und Spielen tummelt. Es lädt ein, die Vielfalt der Poesie zu entdecken.

Die *wortwuselwelt* setzt sich aus verschiedenen Tableaus zusammen: **Im Park** quaken Goethes Frösche, die sich nach dem Frühling sehnen und wie Nachtigallen singen möchten. Bei Morgensterns Gruselett ertönen schauerliche Geräusche und Ringelnatz lässt sich von einem Reh aus Gips täuschen.

Die **Luftmusikmaschine** beherbergt ein kleines Orchester mit Dudelsack, Posaune und Flöte, das man erklingen lassen kann und ein Gedicht von Rainer Stolz schlägt neue Schimpfwörter aus dem Bereich der Insektenkunde vor. Weiterhin sind von dem Berliner Lyriker **Vogel-Haikus** in der *wortwuselwelt* zu finden. Haikus kommen ursprünglich aus Japan und sind ein bildhaftes Gedicht, das meist aus drei Zeilen besteht. Diese Form wählte Rainer Stolz, um auf amüsante und kurzweilige Weise Vögel zu porträtieren. Spatzen tschilpen, Lerchen fliegen hoch hinaus in den Himmel und Tauben ärgern den Menschen auf ihre ureigene Art.

In der *wortwuselwelt* kann auch nach Herzenslust gespielt werden. Gefräßige Motten kann man beim Verspeisen von Wollpullis unterstützen, in diversen Merkwerken schult man sein Vogelstimmenwissen und Sommerfalter gibt es als Bausatz. Der neuste Streich aus der *wortwuselwelt* ist Teethy: Ein gefräßiges Gebiss, das gern Süßes isst, bei gesunden Sachen laut rülpst und bei schweren Zahnrädern richtig kracht.

Erdacht und entwickelt wird die *wortwuselwelt* von den Berlinerinnen Nina Pagalies und Brigitte Krämer. Das Grimme-Institut zeichnete im Juni 2011 die kreative Arbeit der beiden mit einem Grimme Online Award in der Kategorie „Kultur und Unterhaltung“ aus. Die Jury des Grimme-Instituts begründet ihre Entscheidung: „*wortwuselwelt*“ sei „einfach anders“. Die Website „kann die Internetnutzer von heute und morgen inspirieren, zukünftige Webangebote, (egal, ob für Kinder oder Erwachsene) einfach neu zu denken“.

*wortwuselwelt* wird im Rahmen von „Ein Netz für Kinder“ vom Kulturstaatsminister Bernd Neumann und dem Bundesfamilienministerium gefördert.